

Leichtgeschürztes aus Frankreich (Ganne, Planquette, Varney), eine kontrastreiche Mexiko-Platte (mit Henryk Szeryng als Ponce-Interpreten) und die CD-Reprise der Markevitch-Aufnahme von Glinkas „Ein Leben für den Zaren“ sollten aus dem ASD-Programm auf Gegenliebe stoßen. Im Aris-Katalog fällt zeitgenössische Musik aus der UdSSR (Artiomov, Bobilev u.a.) in guten Wiedergaben auf. Das IMS-Programm erhält Akzente durch die neue Serie „Les grands concerts inédits du Théâtre des Champs-Élysées“ (Jochum, Munch, Boulez).

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandssonderdienst (ASD)
der EMI-Electrola (Köln)
(über den Fachhandel)

★ **Galindo**, Sones de Mariachi, **Moncayo**, Huapango, **Ponce**, Violinkonzert, **Revue**, La noche de los Mayas; Henryk Szeryng (Violine), Royal Philharmonic Orchestra, Orquesta Filarmónica de la Ciudad de México, E. Bátiz; (AD: 1980, 1984, 1985)

EMI CD 7 49785 2 (WD: 74'53'') DDD

Eine echt mexikanische Platte: Musik aller Schattierungen von der volkstümlichen Großsinfonik Moncayos über die folkloristisch unbequemen Revue-Studien bis zurück zur Konzert-Epik à la Ponce. Eine von Bátiz souverän abgemischte Zusammenstellung mit Hommage-Charakter: Die Ponce-Einspielung darf getrost als ein spätes Vermächtnis Szeryngs an seine Wahl- und Diplomatenpaßheimat Mexiko betrachtet werden.

★ **Ganne**, Les Saltimbanques (Auszüge); M. Mesplé, E. Lublin, R. Amadé u.a., Orchestre de l'Association des Concerts Lamoureux, J.-P. Marty; (AD: 1968)

EMI CD 7 69136 2 (WD: 74'20'') ADD

★ **Planquette**, Les cloches de Corneville (Auszüge); M. Mesplé, B. Sinclair u.a., Orchestre du Théâtre national de l'Opéra-Comique, J. Doussard; (AD: 1973)

EMI CD 7 69846 2 (WD: 65'28'') ADD

○ **Varney**, Les Musquetaires au couvent (Auszüge); M. Mesplé, M. Command, J. Bastin u.a., Orchestre Symphonique de la RTBF, E. Doneux; (AD: 1979)

EMI CD 7 69847 2 (WD: 72'33'') ADD

Spritzige, intelligente Unterhaltungsmusik (Ouvverture/Ganne!) aus Frankreich, die sicher etwas zu Unrecht (bei uns) im Schatten von Offenbach, Suppé und Strauß steht. Mit den Machwerken der „silbernen“ Periode können es Ganne, Planquette und Varney, die hier in ausführlichen Querschnitten in Erinnerung gebracht werden, jederzeit aufnehmen. Im Duett André-Suzanne aus den „Saltimbanques“ überrascht der Puccini-Tonfall. Also eindeutige Tendenzen in Richtung Kunstmusik. Zuverlässige Digital-Aufbereitungen mit bewährten französischen Interpreten und am Pult des Louis Ganne-Stückes Jean-Pierre Marty, der Brahms-Partner des vor 20 Jahren verstorbenen Julius Katchen.

★ **Glinka**, La vie pour le Tsar; B. Christoff, T. Stich-Randall, N. Gedda, M. Bugarinovitch, Chor der Belgrader Oper, Orchestre de l'Association des Concerts Lamoureux, I. Markevitch; (AD: 1957)

Igor Markevitch und Boris Christoff (Fotos rechts) sind die Aktivposten einer Glinka-Reprise bei EMI.

Folkloristisch gibt sich der Geiger Henryk Szeryng auf einer Platte mit Werken aus Mexiko.



Fotos: FF-Archiv

EMI 2 CD 7 69698 2 (WD: 154'57'') ADD

Angesichts der Katalog-Situation willkommene CD-Reprise der besonders durch Christoff, Gedda (vokal) und durch Markevitch geprägten Einspielung. Eine der wichtigsten Operngesamtaufnahmen aus dem östlichen Literaturbereich.

★ **Loewe**, Balladen (u.a. Harald op. 45,1, Die Kaiserjagd im Wienerwald op. 108, Landgraf Ludwig op. 67,3, Gregor auf dem Stein op. 38); Eberhard Wächter (Bariton), Hans Dokoupil (Klavier); (AD: [P] 1970)

Preiser Records CD 93211 (WD: 70'30'') ADD

Mit dem fünfteiligen Gregor-Epos (op. 38) endet diese auffallend unangepaßt zusammengestellte Loewe-Sammlung mit dem seinerzeit kompetenten, kraftvoll, aber nicht undifferenziert die balladesken Wechselfälle nachzeichnenden Wächter. Nachklänge glücklicher Wiener Loewe-Tage: „Die Kaiserjagd im Wienerwald“.

○ **Mozart**, Klavierkonzerte Nr. 6 KV 238, Nr. 12 KV 414 und Nr. 13 KV 415; Jean-Philippe Collard (Klavier), Quatuor Muir; (AD: 1988)



Dmitrij Kitaenko dirigiert auf einer Melodia-Neuerscheinung zeitgenössische Musik aus der Sowjetunion.



EMI CD 7 49156 2 (WD: 73'46'') DDD

Derzeit wohl einzige greifbare Kopplung dieser Werke in der Besetzung Klavier/Streichquartett. Der dünne, trockene Klang (Aufnahme?) und Collards betont korrekt-lineares Klavierspiel ergeben ein problematisches Gesamtklima. Des Wenigen ist hier etwas zuviel getan worden...

Bezugsquelle:
Ariola Importdienst (Aris), Gütersloh
(über den Fachhandel)

★ **Artiomov**, Way to Olympus, Invocation, Gurian Hymn; E. Smirnov, T. Gridenko (Violine), L. Davidowa (Sopran) u.a., Moskauer Philharmoniker u.a., D. Kitaenko, T. Mynbaev; (AD: [P] 1983, 1986, 1987)

Melodia/Aris CD 903 (WD: 66'29'') AAD

★ **Artiomov**, Tristia, **Bobilev**, Musik für Flöte, Oboe, Violine, Cello und Cembalo op. 36, **Firsova**, Kammerkonzert für Flöte und Streicher, **Smirnow**, Solo für Harfe op. 19 u.a.; T. Vemyatnia (Harfe), A. Korneev (Flöte), S. Bunin (Klavier) u.a., Akademisches Sinfonieorchester der UdSSR u.a., V. Verbitsky u.a.; (AD: [P] 1981, 1987)

Melodia/Aris CD 906 (WD: 57'42'') AAD

Via „Aris“ gelangen Aufnahmen in den Westen, die ohne den üblichen Zeitverlust Anhaltspunkte zur Situation der Neuen Musik in der UdSSR geben. Zwei Platten, die den expressiven Pluralismus und wohl auch den schwindenden Einfluß der Stahlhelmfraktion im Komponistenverband anzeigen. Ein „Star“ zudem als einer unter vielen: Bunin ist einer der „Solisten“ in Artiomovs „Tristia“ für Klavier, Orgel, Trompete, Vibraphon und Streicher.

○ **Boëllmann**, Suite gothique op. 25, Deuxième Suite op. 27, Douze pièces; Patrice Caire (Orgel); (AD: 1987)

REM/Aris CD 31053 (WD: 73'27'') DDD

○ **Widor**, Orgelsinfonien Nr. 4 und 5; Patrice Caire (Orgel); (AD: 1986)

REM/Aris CD 11010 (WD: 60'15'') DDD

Während es bei den Widor-Sinfonien klangprächtigere, brillantere (Toccata-Finale op. 42,5) Versionen gibt, scheint mir die Boëllmann-Koppelung als Dokument einer ganz spezifisch französischen Orgelkompositorischen Meinungsbildung und als nachgestalterischer Akt eine Katalogbereicherung zu sein.

○ **Khatschaturian**, Violinkonzert, **Paganini**, Violinkonzert Nr. 1; Christophe Boulier (Violine), Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, I. Anguelov; (AD: 1987)

REM/Aris CD 881422 (WD: 67'33'') DDD

Wilder, fetziger kann man das Paganini-Konzert nicht aufziehen. Christophe Boulier versucht sich hier als Über-Hexenmeister, aber die Effekte verpuffen wie billige Knallkörper. Ein Grenzfall geigerischer Zerzaustheit!

Bezugsquelle:
International Music Service (IMS)
(über den Fachhandel)

★ **Pierre Boulez dirigiert: Bartók**, Klavierkonzert Nr. 2, **Berg**, Orchesterstücke op. 6, **Debussy**, Jeux, **Strawinsky**, Le Sacre du Printemps, Quatre études, Le Roi des Étoiles, Symphonie pour instruments à vent, Sermon, narration et prière; J.-B. Pommier (Klavier), J. Peters (Alt) u.a., Orchestre National de la R.T.F., Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire; (AD: 1963, 1966)

Disques Montaigne 2 CD TCE 8800 (WD: 141'53'') ADD

○ **Eugen Jochum dirigiert: Bruckner**, Sinfonien Nr. 5 und 7; Orchestre National de France; (AD: 1969, 1980)

Disques Montaigne 2 CD TCE 8770 (WD: 144'54'') ADD

★ **Charles Munch dirigiert: Debussy**, Images Nr. 2, Fantasie für Klavier und Orchester, La Mer, **Honegger**, Sinfonie Nr. 1, **Dutilleux**, Sinfonie Nr. 2, **Roussel**, Bacchus et Ariane Suite Nr. 2; Orchestre National; (AD: 1962)

Disques Montaigne 2 CD TCE 8730 (WD: 146'46'') ADD

Drei Kassetten aus der neuen Frankreich-Serie, deren Ausstattung (Begleittext, Aufnahmedaten und Fotomaterial) nichts zu wünschen übrig läßt. Manches, was hier in mittlerer bis guter Orchesterqualität (ein leidiges Problem der „Grande Nation“) zusammengetragen wurde, kann mit den

entsprechenden Dirigenten in besseren Studio-Produktionen (vgl. Jochum/Bruckner und Boulez/Sacre) abgerufen werden. Insofern ist in erster Linie die Munch-Ausgabe mit Nicole Henriot-Schweitzer als Debussy-Pianistin und der Honegger-Dutilleux-Roussel-Abteilung zu empfehlen. „Bacchus et Ariane“ sind auf Platte wohl kaum je so packend inszeniert worden – und auch die Sinfonien der mit Munch befreundeten Neutöner wirken mit einem Mal sinnvoller und farbenreicher erfaßt, als man es von neueren Aufnahmen oder aus dem Konzertsaal (selten genug!) in Erinnerung hat. Die Überspielungen sind insgesamt solide und spiegeln die Eigenarten der Dirigenten (etwa Jochums langen Atem) wider.

★ **Corkine, Ferrabosco** (Lessons for the Lyra-Viol); Jordi Savall (Lyra-Viol und Basse de Viol); (AD: 1979)

Astrée CD 7750 (WD: 58'10'') AAD

Kleiner, inhaltsreicher – klug kommentierter – Exkurs über Wesen und Wirken der kleinsten Gambe, der Lyra-Viol.

○ **Saint-Saëns**, Streichquartette op. 112 und op. 153; Quatuor Margand; (AD:?)

Cybelia CD 813 (WD: 52'24'') DDD

Bedauerlich: Zwei lohnenswerte Werke, aber ein Ensembleklang, der einem die Schuhe auszieht. Die vier Damen jaulen mit ihren Instrumenten und wurden auch aufnahmetechnisch nicht auf Blumen gebettet.

○ **Schumann**, Kreisleriana op. 16, Nachtstücke op. 23, Gesänge der Frühe op. 133; Laurent Cabasso (Klavier); (AD: 1988)

Valois CD 4629 (WD: 68'30'') DDD

Die „Gesänge“ haben derzeit Konjunktur. Der noch nicht 30jährige Cabasso sollte sich mit dieser ebenso emotional-mitteilsamen wie ausgeformten Platte aus der Schaar der französischen Knapp-über-Durchschnitt-Interpreten herauschälen. Konjunktur also auch für ihn.

★ **Sessions**, When Lilacs Last in the Dooryard Bloom'd; E. Hinds (Sopran), F. Quivar (Mezzo), D. Cossa (Bariton), Tanglewood Festival Chorus, Boston Symphony Orchestra, Seiji Ozawa; (AD: [P] 1977)

New World Records CD 296-2 (WD: 42'20'') AAD

Sessions Whitman-Vertonung ist Martin Luther King und J.F. Kennedy gewidmet. Die Kantate wurde 1971 in Berkeley uraufgeführt. Ein Kapitel amerikanischer Musikgeschichte – und ein würdiger Nachklang.

○ **Telemann**, Sechs Sonaten für Blockflöte; Vicki Boeckman (Blockflöte), F. Hansen (Gamba), L.U. Mortensen (Cembalo); (AD: 1988)

Kontrapunkt CD 32014 (WD: 49'57'') DDD

Ein fähiges Trio, dem Telemanns Sonaten (aus verschiedenen Werkkomplexen zusammengesucht) eine echte Aufgabenstellung zu sein scheinen.